XLVIII.

## Revers des Klosters Vessra, wegen eines von der Burggräfin Sophia von Nürnberg, für ihre Mutter Jutta von Henneberg gestifteten Jahrgedächtnisses.

12. Januar 1365.

Wir Otte von Gots Gedult Apt zu Vezzer vnd der Convent der Samunge gemeinclich des Closters zu Vezzer, bekenen vnd thun kunt offenlich in disem Brief allen den, die in sehen, horent oder lesent, daz die hochgeborn vnser gnedige Frauwe, Frauwe *Suffy Burggräfin von Nürenberg*, vns vnd vnserm Closter recht vnd redelich versetzt hat zwenzig phunt Haller rechter jerlicher Gült vnd Cinses vf iren Burgern gemeinclich vnd vf ir Stat zu Hiltburgehusen vmb zweihundert phunt Haller guter Lantwerung, di di edle Frauwe Jutte Grefin von Henneberg der Got gnade, derselben Frauwen Suffen *Mutter*, by lebendigen irem Libe vns vnd vnserm Closter zu Vezzer zu rechten ewigen Selgeret vnd zu Gedachtnisze geben hat durch Got. vnd daszelbe Gelt haben wir der vorgenanten vnser Frauwen Suffin vnd iren Amptleuten bereit bezalt vnd in iren vnd der Herschafft Frumen gereichet, mit der Bescheidenheit, daz die Burger gemeinclich der Stat zu Hiltburgehusen vnd alle ir Nachkumen vns vnd vnser Convent vnd vnser Closter zu Vezzer die vorgenanten zwenzig phunt Heller jerlichs Cinses vnd Gült, zehen phunt Haller vf sant Walpurge tag vnd zehen pfunt Haller vf sant Michelstag, alle zu reichen vnd geben sullen von den rechten Cinsen vnd Gülten oder Beten, di vnser vorgenant Frauw Suffy, ir erben vnd ir Herschafft in der Stat zu Hiltburgehusen jerlich haben vnd haben sullen an Geverde. Doch sullen wir vnd ein iglich Apt vnd der Convent gemeinclich des Closters zu Vezzer der vorgenanten Frawen Jutten Greffin von Henneberg seligen zu vnser Closter, da sie begraben liget, Jargezit, vf den tag als sie starb vnd ir Jargezit gevellet, ewiclich alle jar mit Gottesdinst, mit Vigilien, Selmeszen, mit Kerzen vnd mit andern gotlichen guten Werken jerlich vnd andechtlichen besingen, begeen vnd gedenken, ire Sele vnd ire Altvordern Selen zu Gedechtnisze vnd zu trost; Vnd auch dann vf diselben jargezyt alle jar mit demselben Gelt zwenzig pfunt Haller jerlicher Gült vns vnd dem Convent gemeinclich des Closters zu Vezzer phrunde begern mit einen erlichen guten dienst, mit ezzen vnd mit trinken, vnd waz dann je des jars des vorgenanten Gelts zwenzig phunt Heller jerlicher Gult vber daz



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dinst vnd kost bleibet, daz sullen Wir vnd vnser Convent allen Pristern vnd Hern in dem Convent gemeinclich vf den tag, als die jargezit ist, gleich teilen, vnd je dem Herren, di dann vf den tag geinwertig sint, sinen teil zu presentir an bereiten Gelt, einem als vil als dem andern, in sin Hant geben, daz sie damit ir phrund vnd notdurft begern, als in daz aller best fuget. Auch sullen vnd mugen die vorgenant Frawe Suffy Burggrävin von Nurenberg, ir erben vnd ir nachkumen, die vorgenanten zwentzig phunt Haller jerlicher Gült widerlosen ewiclich, wen sie wôllen vnd in dez fuget, vmb das vorgenant Gelt zweihundert phunt Heller guter gemeiner Lantwerung; vnd wenn dann die Widerlosung also geschehen ist, so sollen danne Wir vnd vnser Convent vnd vnser Nachkummen des Closters zu Vezzer daz vorgenannt Gelt zwey hundert phunt Heller kunftig wider anlegen an erblich Gut, mit Kauff oder mit Satzung, in iren oder ire erben Lande oder Herschafft, da daz dem Kloster zu Vezzer aller best vnd nutzlichest gelegen sie on geverde, vnd auch also daz vnser vorgenanten Frawen Jutten Grefin von Hennenberg Jargezit jerlich vnd erlich begangen vnd gehalten werde ewiclich vnd vnvergenglich, als vorgeschriben stet, von den Cinsen vnd Nuzzen die von den den (sic!) vorgenanten Gelt zweihundert phunt Hellern vnd von den Guten, da sie angeleget werden, jerlich vnd ewiclich gevallen mügen vnd sulln, als dik daz geschehe, on Geverde. Vnd welche Jar der vorgenanten Frawen Jutten Grefin von Hennenberg seligen Jargezit in vnsern Closter von vns vnd vnsern Convent nicht begangen vnd gehalten würde, als vorgeschriben stet, so mochten sie vnd ir erben vns vnd vnser Convent darumb manen, vnd danne nach der Manunge daz Closter zu Vezzer darumb phenden oder lazzen phenden als lange biz daz die jargezit begangen würde, als vorgeschriben stet an Geverde. Daz diz allez, als hie vorgeschriben stet, ewiclich vest vnd stet bleibe vnd gehalten werde, dez zu waren Vrkund vnd Vestekeit geben wir vnd vnser Convent der vorgenant vnser Frawen *Suffhin Burggrafin von Nurenberg* vnd irn erben disen Brief, besigelt mit vnsern vnd des Convents Insigeln, di daran henken. Der Brief ist gegeben nach Gots Geburt drutzehenhundert jar vnd in den funf vnd Sechzigesten jar, an den Suntage nach vnsers Herrn Obersten tage.

v. Schultes Coburg. Landesgesch., Urkundenbuch S. 91 ff.,
mit unrichtigem Datum.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XLIX.

13. Januar 1365.

Friderich Hertzog von Teck, Keiserlicher Hofrichter, bestätigt der Stat zu Winshem die Güter Heinrichs Beirbach, wilent Pfarrers zu Tottenhem, gegen die Ansprüche Burkharts von Sekendorf von Hohenecke und Fritz Schuhsters von Beroltzhem, und gibt derselben zu Schirmern: den erwirdigen Fürsten, Herrn Albrehten Bischoff zu Wirtzburg, die edeln Herren, *Graven Friderich Burggrauen zu Nuernberg,* Herrn Gerlach von Hohenloch u. A. m.

Geben zu Prage, an Mentag nach sant Erhartz tag, 1365.

v. Freyberg Reg. Boic. IX. p. 114.

L.

## Arnold von Gnodstadt öffnet dem Burggrafen seine Veste Rüdenhausen.

20. Januar 1365.

Ich Arnolt von Gnotstat, Ritter, bekenn vnd tůn kůnt offenlich mit disem brief, für mich vnd alle mein erben, daz ich vnd alle mein erben dem Hochgeborn meinem lieben Genedigen herren, *Grafen Fridrichen Burgrafe ze Nůrenberg,* allen seinen erben vnd Nachkumen, sůllen ewiklich gewarten mit der vesten Růdenhusen,*) vnd die sol sein vnd seiner erben vnd nachkumen offen Haus vnd sloz ewiklich, gen aller menklich, ze allen iren nôten, krigen vnd sachen sein, niemant auzgenůmen, an allez geuerd. Vnd wer auch, daz ich, oder mein erben die egenant vesten verseczen, verkaufen, oder verkůmern wolten, des sol ich, oder mein erben niht tůen, ez hab denn der, dem wir die verkauffen, verkůmern, oder verseczen, die půnde vnd gelůbde vor verbrieft vnd getan dem egenanten herren, sein erben vnd nachkůmen, die ich getan vnd vnd (sic!) verbrieft han, an allez geuerd. Vnd wenn mein erben zu iren tagen kůmen, so sůllen sie daz auch geloben, sweren vnd verbriefen dem Egenanten Herren, allen seinen erben vnd Nachkůmen, als ich daz gelobt, gesworen vnd verbrieft han an geuerde. Vnd des ze einer warheit vnd ewigen Sicherheit, Gib ich disen brief, besigelt mit meinem Insigel, daz dar an gehangen, Nach Cristus gepůrt dreůzenhůndert Jar, dar Nach in dem fůnf vnd Sechzigstem Jar, an sand Fabian tag des Heiligen Marterer.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchiv.

*) *Rüdenhausen* im Gräflich Castell'schen Herrschaftsgericht d. N.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf